

IFLA Kongress 1970 in Lissabon = Le congrès 1970 de l'IFLA à Lisbonne = IFLA Congress 1970 in Lisbon

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **9 (1970)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

IFLA Kongress 1970 in Lissabon

Kongress
Sitzungen des Grossen Rates

Le congrès 1970 de l'IFLA à Lisbonne

1. Le Congrès
2. Les séances du Grand Conseil

IFLA Congress 1970 in Lisbon

Congress
Meetings of the Grand Council

Der neue Präsident der IFLA, Prof. Olaf Aspesaeter, Norwegen.

Le nouveau président de l'IFLA, professeur Olaf Aspesaeter, Norvège

The new IFLA President, Professor Olaf Aspesaeter, Norway.



Kongress

Der diesjährige Kongress der «Internationalen Federation of Landscape Architects, IFLA» fand in Lissabon, auf Einladung der portugiesischen Federation vom 6. — 12. September 1970 statt. 300 Teilnehmer aus 33 Ländern hörten die Vorträge und diskutierten in Diskussionsgruppen über die Vorträge, die unter dem Generalthema: «Probleme der Landschaftsgestaltung in den Entwicklungsländern, besonders in den Tropen» standen.

Vorträge

Die Vorträge hielten:

Prof. J. Fraga de Azevedo, Professor of entomology and helminthology at the National School of Public Health and Tropical Medicine of Lisbon.

Er wies auf die «Zusammenhänge zwischen der wirtschaftlichen Entwicklung, der Erhaltung der natürlichen Gegebenheiten und dem allgemeinen Gesundheitszustand der Bevölkerung in den Entwicklungsländern» hin.

Prof. J. P. Harroy, Professor at the Free University of Brussels and President of the International Committee of National Parks (I.U.C.N.).

Er sprach über die «Veränderungen der Landschaft durch die menschliche Beeinflussung und die Notwendigkeit der Erhaltung der Naturreserven».

Dr. Gerardo Budowsky, Generalsekretär der International Union for Conservation of Nature and Natural Resources.

Er behandelte das Thema: «Die Erschliessung neuer Gebiete in tropischen Ländern aus der Sicht der Landschaftsplanung (mit besonderem Bezug auf Latein-Amerika)».

Prof. J. B. Bakema, der bekannte Städteplaner aus Rotterdam, referierte in eindrucksvoller Weise über das mögliche «Gleichgewicht der Entwicklung zwischen städtischem und ländlichem Raum».

Landschaftsarchitekt E. Bittmann, von der Bundesanstalt für Gewässerkunde in Koblenz, sprach über die «Biologie der Gewässer und die Reinhaltung der Gewässer».

Prof. Garrett Eckbo, University of California, Berkeley und Prof. F. C. Cabral, Technical University of Lisbon, sprachen über die «Synthesen des Landschaftsarchitekten».

1. Le Congrès

Le Congrès 1970 de la «International Federation of Landscape Architects, IFLA» eut lieu à Lisbonne du 6 au 12 septembre 1970 sur invitation de la Fédération portugaise.

300 congressistes provenant de 33 pays assistèrent aux conférences et prirent part, en groupes, aux discussions qui suivirent. Les conférences avaient pour thème général

«Problèmes de l'aménagement du paysage dans les pays en voie de développement, en particulier dans ceux des régions tropicales.»

Les conférences furent données par:

Le prof. J. Fraga de Azevedo, professeur d'entomologie et d'helminthologie (étude des vers parasites) à l'Institut national de santé publique et de médecine tropicale de Lisbonne.

Il traita des «rapports existant entre le développement économique, la sauvegarde des conditions naturelles et l'état de santé général de la population dans les pays en voie de développement.»

Le prof. J. P. Harroy, professeur à l'Université libre de Bruxelles et président du Comité international des parcs nationaux (IUCN).

Il parla des «transformations du paysage dues à l'influence de l'homme et de la nécessité de la survie des réserves naturelles.»

Le Dr Gerardo Budowsky, secrétaire général de l'Union internationale pour la sauvegarde des ressources naturelles,

traita de «la mise en valeur de nouvelles régions des tropiques du point de vue de l'aménagement du territoire, en particulier en Amérique latine.»

Le prof. J. B. Bakema, célèbre urbaniste de Rotterdam, exposa de manière particulièrement convaincante quelles sont les possibilités d'un équilibre à réaliser entre les développements des régions urbaines et rurales.»

L'architecte-paysagiste E. Bittman, de l'Institut fédéral pour l'étude des cours d'eau à Coblenz, parla de la «biologie des cours d'eau et du maintien de la pureté des eaux courantes.»

Le prof. Garrett Eckbo, de l'Université de Californie à Berkeley et le prof. F. C. Cabral, du Polytechnicum universitaire de Lisbonne, parlèrent des «synthèses de l'architecte-paysagiste.»

Congress

This year's Congress of the International Federation of Landscape Architects, IFLA, was held in Lisbon at the invitation of the Portuguese Federation, from September 6 to 12, 1970.

300 participants from 33 countries heard the papers and discussed them in groups. These papers covered the general theme:

«Problems of landscape design in development countries, particularly in tropical countries.»

Papers

Papers were read by

Professor J. Fraga de Azevedo, professor of entomology and helminthology at the National School of Public Health and Tropical Medicine of Lisbon. He dealt with the «Interrelationships between economic development, the preservation of natural factors and the general state of health of the populations in development countries.»

Professor J. P. Harroy, professor at the Free University of Brussels and President of the International Committee of National Parks (I.U.C.N.)

He spoke on «The modifications of the landscape by human influence and the necessity of preserving natural reserves.»

Dr. Gerardo Budowsky, Secretary-General, International Union for the Conservation of Nature and Natural Resources.

Reported on the subject: «The development of new areas in tropical countries in the light of landscape planning (with particular reference to Latin America)».

Professor J. B. Bakema, well-known city planner of Rotterdam, gave an impressive account of the possible «Equilibrium of development between urban and rural areas».

Landscape Architect E. Bittmann, of Bundesanstalt für Gewässerkunde, Koblenz, spoke on the «Biology of waters and the conservancy of water».

Professor Garrett Eckbo, University of California, Berkeley, and Professor F. C. Cabral, Technical University of Lisbon, discussed the «Syntheses of the landscape architect.»

Zusammenfassung Vorträge

In allen Vorträgen kam zum Ausdruck, dass der Lebensraum der Menschen, «das Environment», ein Zusammenspiel von Natur und Technik, nur mehr in einem gemeinschaftlichen Planungsprozess gestaltet werden kann, wobei der Garten- und Landschaftsarchitekt wesentlich am Entscheidungsvorgang beteiligt ist.

Prof. J. Fraga de Azevedo besprach vor allem die medizinischen Aspekte und konnte nachweisen, dass eine unkontrollierte Entwicklung unweigerlich nachteilige Folgen für den allgemeinen Gesundheitsgrad hat.

Sein Vortrag gipfelte in der Forderung nach Schutz gegen Gesundheitsgefahren in den Tropen mit Hilfe medizinischer Massnahmen, im Zusammenhang mit einer geordneten, geplanten wirtschaftlichen Entwicklung.

Sinngemäß setzte Prof. J. P. Harroy mit seinem Vortrag die Ausführungen von Prof. J. Fraga de Azevedo fort, wobei er im ersten Teil auf die schädlichen Auswirkungen der Kolonisation in den Entwicklungsländern hinwies und im zweiten Teil ausführte, wie mit Hilfe gezielter Massnahmen auf wirtschaftlichem, sozialem und technischem Gebiet diese Schäden beseitigt werden können. Dieser gesamte Planungsprozess kann nur erfolgreich sein, wenn die Gewähr gegeben ist, dass die Beanspruchung der natürlichen Reserven so vorgenommen wird, dass keine Störung des Naturhaushaltes eintritt.

Dies fällt unweigerlich in den Bereich des Garten- und Landschaftsarchitekten.

Dr. Gerardo Budowsky führt im wesentlichen aus, dass die Planung für einen optimalen Zusammenhang zwischen der Landschaft als natürliches Reservat und den bestmöglichen physikalischen, ästhetischen, sozial-kulturellen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für die Bevölkerung, über einen langen Zeitraum, durchgeführt werden muss. Das Gleichgewicht herzustellen zwischen den Erfordernissen für den Menschen und der dadurch bedingten Ausschöpfung der natürlichen Reserven, bedeutet das Ziel der Landschaftsplanung und von diesem Gelingen hängt es ab, ob die Existenz der zukünftigen Generationen gesichert ist oder nicht ist.

Prof. J. B. Bakema zeigte an Hand von verschiedenen Beispielen aus Holland, wie er als Städteplaner Möglichkeiten sieht, ein Gleichgewicht zwischen der Entwicklung im ständig expandierenden städtischen Raum und dem sogenannten ländlichen Raum zu finden.

Jene Agglomerationen, die wir als Städte bezeichnen, gehen in den freien oder ländlichen Raum über und gerade am Beispiel Holland zeigte es sich, dass die zukünftige Entwicklung beider Räume ausschliesslich eine gemeinsame Entwicklung sein kann.

Landschaftsarchitekt E. Bittmann behandelte die äusserst aktuelle Frage des Gewässerschutzes. Er wies zuerst auf die Voraussetzungen eines geordneten biologischen Haushaltes in Gewässern hin; zeigte an Hand von Beispielen die Störungen dieses Haushaltes und besprach Methoden und Massnahmen für die Wiederherstellung.

Prof. Garrett Eckbo und Prof. F. C. Cabral führten anschliessend aus: Bezüglich der Tropen sind allgemeine Probleme und Landschaftsprobleme, die die Umwelt beeinflussen, besonders extrem. Sie reichen von den Problemen in den tropischen Regenwäldern bis zu den Rekultivierungsmassnahmen in den Ödländern und Wüsten.

In 14 Punkten, beginnend mit der Forderung nach generellen Analysen, wurde ein Programm aufgestellt, welches der Landschaftsarchitekt aufstellen muss, um den Aufgaben, die sich global stellen, gerecht werden zu können.

Résumé des conférences

De toutes ces conférences, il ressort que l'espace vital — l'environnement, jeu de la nature et de la technique — des êtres humains, serait mieux protégé si l'on procédait à une planification communautaire à laquelle les architectes-paysagistes devraient participer de façon décisive.

Le prof. J. Fraga de Azevedo traite surtout des questions médicales et réussit à démontrer qu'un développement non contrôlé a inévitablement des conséquences fâcheuses pour l'état de santé en général.

L'intérêt des auditeurs fut extrême lorsque le conférencier préconisa une protection contre les dangers menaçant la santé dans les régions tropicales, assurée par des dispositions de médecine sociale en corrélation avec un développement économique judicieusement dirigé.

C'est dans le même ordre d'idées que le prof. J. P. Harroy compléta les arguments du prof. J. Fraga de Azevedo; il insista, au début de sa conférence, sur les effets néfastes de la colonisation dans les pays en voie de développement et montra, ensuite, comment ces dommages peuvent être prévenus par des mesures adéquates, de caractère économique, social et technique. L'ensemble de cette planification ne saurait toutefois être efficace qu'avec la garantie que l'utilisation des réserves naturelles ne causera aucun préjudice au processus naturel. Cela est incontestablement du ressort de l'architecte-paysagiste.

Le Dr Gerardo Budowsky montra surtout que la planification doit être conduite à long terme pour que soit réalisée une harmonie optimale entre la contrée, en tant que réserve naturelle, et les meilleures conditions physiques, esthétiques, sociales, culturelles et économiques pour la population.

Réaliser l'équilibre entre les besoins de l'humanité et l'utilisation des réserves naturelles qui en découle est la condition vitale de l'aménagement du territoire; c'est de cet équilibre que dépend l'existence ou la disparition des générations futures.

A l'aide de quelques exemples pris en Hollande le prof. J. B. Bakema montra comment il put réaliser, en sa qualité d'urbaniste, un juste équilibre entre le développement toujours plus envahissant des villes et ce que l'on est convenu d'appeler le secteur rural.

Celles des agglomérations que nous appelons des villes, qui s'agrandissent aux dépens du secteur libre dit rural, fournissent bien la preuve — dans l'exemple des Pays-Bas — que le développement futur des deux secteurs ne peut se faire que par une entente réciproque.

L'architecte-paysagiste E. Bittman traite de la question de la protection des cours d'eau qui est particulièrement actuelle. Il rappela d'abord quelles sont les conditions d'une gestion biologique ordonnée des cours d'eau puis, s'aidant de quelques exemples, montra comment cette gestion est perturbée et préconisa les méthodes et les mesures préventives qui peuvent aider à la redresser.

Les prof. Garrett Eckbo et F. C. Cabral démontrèrent que, pour ce qui concerne les régions tropicales, les questions de caractère général et celles touchant à la contrée envisagée ont une influence particulière sur l'environnement. Elles s'étendent des problèmes des forêts tropicales pendant la saison des pluies à ceux de la remise en valeur des pays dévastés et des déserts.

Un programme en 14 points a donc été établi; il préconise tout d'abord une analyse générale de la situation, puis montre comment l'architecte-paysagiste doit l'interpréter afin de venir à bout de toutes les tâches qui l'attendent.

Summaries of Papers

The view was expressed in all papers that man's environment, an interplay of nature and technology, can now only be designed in a joint planning process, the garden and landscape architect assuming an important role in the process of decision.

Professor J. Fraga de Azevedo discussed mainly the medical aspects and was in a position to prove that uncontrolled development must inevitably have adverse effects on the general state of health.

His paper was crowned by the demand for protection against hazards to health in tropical countries with the aid of medico-social measures in the context of an orderly, planned economic development.

Consistently therewith, Professor J. P. Harroy continued the expatiations of Professor J. Fraga de Azevedo in his paper, pointing at the detrimental effects of colonization in development countries in the first part of his paper and, in the second, explained how such damage can be eliminated by means of purposeful measures in the economic, social and technical fields. This entire planning process can be successful only if it is fully ensured that natural resources are called upon in such a manner that no disturbance occurs in the natural balance.

This must needs fall within the scope of the garden and landscape architect.

Dr. Gerardo Budowsky said in essence that planning must be effected with the objective of an optimal concert between the landscape as a natural preserve and the best possible physical aesthetic, socio-cultural and economic preconditions for the population on a long-term basis.

To provide a balance between the requirements of man and the exploitation of natural resources involved therein constitutes the objective of landscape planning, and it depends on its success whether or not the existence of future generations is secured.

Professor J. B. Bakema demonstrated with several examples taken from the Netherlands what possibilities he sees as a city planner of establishing a balance between the developments in steadily expanding urban areas and the so-called rural areas.

Such agglomerations as we designate as cities encroach upon the free or rural areas and the Dutch example revealed that future evolution of both areas can only be a common development.

Landscape Architect E. Bittmann dealt with the extremely pressing problem of water pollution control. He first referred to the preconditions of an orderly biological balance in waters; presented examples of disturbances in this balance and discussed methods and measures for its reinstatement.

Professor Carrell Eckbo and Professor F. C. Cabral then argued as follows: With reference to tropical countries, general and landscape problems that influence environment are particularly extreme. They range between the problems arising in tropical rain forests and the reclamation measures in waste areas and deserts.

In 14 points, beginning with the demand for general analyses, a programme was established which a landscape architect must prepare in order to satisfy the requirements which are global.

Grosser Rat, Sitzungen

Der Grosse Rat der IFLA, in dem jedes der 28 Mitgliedsländer durch einen Delegierten vertreten ist, legte in den Sitzungen die Richtlinien für die Tätigkeit der IFLA für das kommende Jahr fest. Die IFLA ist seit ihrer Gründung im Jahr 1948 bestrebt, die Organisation zu einem Forum zu gestalten, das in der Lage ist, weltweit für alle Fragen der Stadt- und Landesplanung in einem umfassenden Sinn präsent zu sein.

Die steigende Respektierung, die der IFLA zuteil wird, beweist einerseits die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges, andererseits die Notwendigkeit, diese Bestrebungen mit noch grösserer Konsequenz fortzusetzen.

Tagesordnung

1. Protokoll der letzten Sitzung
2. Bericht des Präsidenten
3. Bericht des Generalsekretärs
4. Bericht des Kassiers
5. Finanzielle Situation der IFLA
6. Neue Klasse für Mitglieder
7. Aufnahmeansuchen
8. Statutenänderungen
9. Publikationen — Flugblatt — Bücher
10. Zusammenarbeit mit internationalen Körperschaften UNO, UNESCO, IUCN, Europarat, IFPPA
11. Kongress 1972
12. Grosser Rat 1971
13. Arbeitsgruppen
14. IFLA-Emblem
15. Bestimmungen für internationale Wettbewerbe
16. Übersetzungen von technischen Begriffen
17. Jugendkongresse
18. Allfälliges

1. Entscheidende Punkte aus dem Protokoll der letzten Sitzung in Stockholm wurden in den nachfolgenden Tagesordnungspunkten nochmals behandelt.

2. Präs. Prof. Olaf Aspesaeter berichtete über den Zeitraum seit dem letzten Treffen in Stockholm und bedankte sich für die Wahl seiner Person zum Präsidenten. Er dankte in herzlichen Worten Frau Sylvia Crowe für ihre Tätigkeit als vorsitzende Vizepräsidentin. Er wies in eindringlichen Worten darauf hin, dass die IFLA nur dann sinnvoll gestaltet werden kann, wenn die Mitarbeit von allen nationalen Organisationen gegeben ist.

3. Die Ziele der IFLA für die nächste Zeit. Die IFLA strebt die Mitgliedschaft bei internationalen Organisationen an. Die Mitgliedschaft bei der UNESCO Kategorie B ist seit Frühjahr 1970 vollzogen. Die Ziele der IFLA in der Zukunft:
— Schaffung eines hauptamtlich geführten Sekretariates.
— Intensivere Mitarbeit der nationalen Organisationen.
— Herausgabe von Publikationen über das Wesen und die Ziele unseres Berufes.

4.+5. Der neugewählte Kassier, Miss I. Steverson, referierte über das noch von Prof. Aspesaeter erstellte Budget. Es wurde beschlossen, die Beiträge zu verdoppeln. Dies wurde notwendig, da es ansonsten unmöglich ist, die Arbeit im bisherigen Sinn weiter zu führen.

6. Es ist daran gedacht, verschiedene Organisationen als IFLA-Mitglieder in einer neu zu schaffenden Klassifizierung aufzunehmen. Gedacht ist dabei an nahestehende Körperschaften, aber auch an Stiftungen, die sich in ihrem Tätigkeitsbereich auch mit Problemen der Stadt- und Landesplanung beschäftigen.

7. Aus Brasilien und Argentinien lagen je zwei Ansuchen um Einzelmitgliedschaft vor. Einstimmig angenommen. Verschiedene andere Ansuchen wurden zur Weiterbearbeitung an das Büro weitergeleitet.

2. Les séances du Grand Conseil

Le Grand Conseil de l'IFLA, où chacun des 28 pays membres est représenté par un délégué, a fixé au cours de ses séances les directives réglant l'activité de l'IFLA pour l'année prochaine.

Depuis sa fondation en 1948 l'IFLA s'efforce de se transformer en un forum apte à se manifester dans le monde entier, partout où il est question de planification urbaine et rurale.

L'autorité que l'IFLA acquiert ainsi de plus en plus démontre bien, d'une part, la justesse des principes qu'elle s'efforce d'appliquer et, d'autre part, la nécessité qu'il y a pour elle de poursuivre ses efforts jusqu'à la limite de leurs conséquences.

L'ordre du jour de la séance

1. Procès-verbal de la dernière séance
2. Rapport présidentiel
3. Rapport du secrétaire-général
4. Rapport du trésorier
5. Situation financière de l'IFLA
6. Nouvelle catégorie de membres
7. Demandes d'admission
8. Modification des status
9. Publications — Brochure — Livres
10. Collaboration avec les communautés internationales: ONU, UNESCO, IUCN, Conseil de l'Europe, IFPPA
11. Congrès de 1972
12. Grand Conseil en 1971
13. Groupes de travail
14. Emblème de l'IFLA
15. Prescriptions pour les concours internationaux
16. Traduction de termes techniques
17. Congrès de la jeunesse
18. Divers

1. Les questions importantes relevant du procès-verbal de la dernière séance de Stockholm ont été remises en discussion comme on le verra dans la suite de l'ordre du jour.

2. Le professeur Olaf Aspesaeter, président de l'IFLA, fit rapport sur la période écoulée depuis la dernière séance de Stockholm et remercia pour l'honneur d'avoir été élu président. Il remercia chaleureusement Madame Sylvia Crowe pour son activité de vice présidente. Il rappela avec insistance que l'IFLA ne peut vraiment faire œuvre utile qu'à condition de pouvoir compter sur la collaboration de toutes les organisations nationales.

3. Quels sont les buts de l'IFLA pour le proche avenir? Elle s'efforce de devenir membre des organisations internationales. Son appartenance à l'UNESCO, en qualité de membre de la catégorie B, est effective depuis le printemps 1970. Pour l'avenir, les buts de l'IFLA sont:
— création d'un secrétariat permanent travaillant à plein temps,
— collaboration intensifiée avec les organisations nationales,
— édition de publications sur la raison d'être et les buts de notre profession.

4.+5. Le nouveau trésorier, Miss I. Steverson, commenta le budget qui avait déjà été établi par le prof. Aspesaeter. Il fut décidé de doubler le montant des cotisations, ce qui est devenu indispensable pour que puisse être maintenue l'activité de l'IFLA dans les mêmes proportions que jusqu'ici.

6. Il est prévu d'admettre diverses organisations comme membres de l'IFLA dans une nouvelle catégorie à créer. A ce propos, on envisage d'admettre des communautés similaires et des institutions qui, dans leurs sphères d'activité, se préoccupent aussi de problèmes de planification urbaine et rurale.

7. Deux demandes d'admission de membres individuels provenant du Brésil et deux de l'Argentine nous sont parvenues et ont été acceptées à l'unanimité. En outre, diverses autres demandes

Grand Council Meetings

The Grand Council of IFLA on which each of the 28 member countries are represented by a delegate in meetings define the guidance for the IFLA activities in the coming year. Since its formation in 1948, IFLA has endeavoured to develop the organization into a forum which is in a position to be present world-wide for all questions of city and country planning on a comprehensive level.

The growing respect shown to IFLA proves on the one hand the correctness of the direction taken and, on the other, the necessity of continuing these efforts with yet greater consistency.

Agenda

1. Minutes of the last meeting
2. President's report
3. Secretary-General's report
4. Treasurer's report
5. IFLA's financial situation
6. New class of members
7. Applications for membership
8. Amendments of articles
9. Publications — handbills — books
10. Co-operation with international agencies UN, UNESCO, IUCN, European Council, IFPPA
11. 1972 Congress
12. Grand Council 1971
13. Working panels
14. IFLA emblem
15. Regulations regarding international competitions
16. Translation of technical terms
17. Congresses of the younger generation
18. Miscellaneous

1. Essential items of the Minutes of last meeting in Stockholm were again processed under subsequent agenda items.

2. President Professor Olaf Aspesaeter reported on the period lapsed since the last meeting in Stockholm and expressed his thanks for his election to the presidential office. He extended warm thanks to Mrs. Sylvia Crowe for her activity as presiding Vice President and pointed out in emphatic terms that IFLA can only develop adequately if the co-operation of all national organizations can be called upon.

3. The objectives of IFLA for the near future. IFLA strives at membership in international organizations. Membership in Category B of UNESCO was acquired in the spring of 1970. IFLA's objectives in the future:
— Creation of a full-time secretariat.
— Closer collaboration of the national organizations.
— Preparation of publications on the nature and the objectives of our profession.

4.+5. The newly elected treasurer, Miss I. Steverson, reported on the budget which had been prepared by Professor Aspesaeter. It was resolved to double the membership fees. This became necessary because it would otherwise be impossible to continue work on the present scale.

6. It has been contemplated to admit as IFLA members various organizations in a class newly to be created. This concerns related agencies as well as foundations of which the activities also include problems of city and country planning.

7. Two applications each have been received from the Argentine and Brazil. Unanimously accepted. Various other applications were forwarded to the Bureau for processing.

8. Various points in the Articles were amended for the purpose of more streamlined application.

8. Verschiedene Punkte in den Statuten wurden zwecks einer flüssigeren Abwicklung geändert. Änderungen der Stimmenanzahl für das Recht, einen Delegierten für den Grossen Rat zu stellen:

0—100 Stimmen — 1 Delegierter
100—300 Stimmen — 2 Delegierte
über 300 Stimmen — 3 Delegierte
Mehr als 3 Delegierte pro Land können nicht gestellt werden.
Die geänderten Statuten werden an alle Delegierten versendet.

9. Der österr. Delegierte Karl Schmidhammer wurde durch Wahl beauftragt, offizielle IFLA-Berichtserstattung in «Anthos» durchzuführen. Gleichzeitig werden auch «Garten und Landschaft» und «Landscape» informiert.

Im Zuge dieser Tätigkeit soll der österr. Delegierte auch die Grundlagen für ein Informationszentrum schaffen.
Der österr. Delegierte wird diesbezüglich ein entsprechendes Programm entwickeln und dieses zur Begutachtung an das Büro senden.
Die Herausgabe des in Vorbereitung befindlichen «IFLA-Buches» soll noch einmal mit Dr. Werkmeister besprochen werden.

Ein Flugblatt mit Zielen und Grundsätzen der IFLA wurde fertiggestellt und wird an alle wichtigen Organisationen und Körperschaften versendet.

10. Die IFLA ist interessiert, einen immer stärkeren Kontakt mit internationalen Organisationen zu bekommen. Erfreulicherweise ist die IFLA nun Mitglied der UNESCO Kategorie B. Dies bedeutet, dass die Mitglieder der IFLA, d. h. alle nationalen Organisationen und deren Mitglieder, Programme von Projekten mit internationaler Bedeutung der UNESCO vorlegen können. Die UNESCO prüft diese Programme und erteilt Aufträge für eine Bearbeitung, wenn internationales Interesse für diese Projekte besteht.

Der Generalsekretär wird seine bisherigen Bemühungen für eine Anerkennung der IFLA durch den Europarat verstärkt fortsetzen.
Mit anderen Organisationen wie IUCN, IFPRA etc. wird der Kontakt verstärkt gepflegt.

11. Mr. Pechère, der belgische Delegierte, referierte über den grundsätzlichen Aufbau des Kongresses 1972 in Brüssel. Darüber wird in einem eigenen Beitrag noch berichtet.

12. Die Sitzung des Grossen Rates 1971 findet in Caracas statt. Termin: erste Septemberwoche.
Nähere Informationen ergehen direkt vom Büro aus an die Delegierten.

13. Über die Tätigkeit der Arbeitsgruppen soll ein eigener Beitrag ausführlich informieren.

14. Es konnte keine Einigung über das IFLA-Emblem erzielt werden. Die Frage wurde vertagt.

15. Mr. Bodfan Gruffydd hat einen Vorschlag für die Durchführung von internationalen Wettbewerben für Garten- und Landschaftsarchitekten ausgearbeitet.
Dieser Vorschlag wurde den Delegierten Dr. Werkmeister, Westdeutschland, Prof. Owens, USA und Schmidhammer, Österreich, zur Stellungnahme übersandt.

Diese Stellungnahmen ergaben, dass diese Materie einer intensiveren Bearbeitung bedarf. Mr. Gruffydd wird beauftragt, einen endgültigen Entwurf zu erstellen, welcher in Caracas behandelt werden soll.

16. Es liegt eine Übersetzung von allgemein gebräuchlichen technischen Ausdrücken der Fachsprache in Englisch, Französisch und Deutsch vor. Es handelt sich um die ersten 50 Ausdrücke, die noch von dem verstorbenen letzten IFLA-Präsidenten Schreiner in Deutsch, Pechère in Französisch und Fr. Crowe in Englisch bearbeitet wurden.
Die nächsten 50 Ausdrücke sollen in nächster Zeit bearbeitet und übersetzt werden.

17. Generalsekretär Breman berichtet, dass Bestrebungen in Holland im Gange sind, einen Kon-

d'admission ont été transmises au Bureau pour étude.

8. Quelques dispositions des statuts ont été modifiées dans le but de faciliter la gestion des affaires. Elles concernent:

la modification du nombre des voix nécessaires pour avoir droit à un délégué au Grand Conseil, soit
de zéro à 100 voix = 1 délégué
de 100 à 300 voix = 2 délégués
plus de 300 voix = 3 délégués

le même pays ne peut avoir plus de 3 délégués
les statuts modifiés seront expédiés à tous les délégués.

9. Par un vote, le délégué autrichien Karl Schmidhammer a été désigné comme rapporteur officiel de l'IFLA à la revue ANTHOS. En même temps, il donnera des informations aux revues «Garten und Landschaft» et «Landscape». Dans le cadre de cette activité, le délégué autrichien doit également jeter les bases d'un centre d'information. A cet effet, il préparera un programme, qu'il soumettra à l'approbation du Bureau.

L'édition de l'ouvrage en préparation «Le livre IFLA» doit être revue encore une fois par le Dr. Werkmeister.

Une brochure a été rédigée traitant des buts et principes de l'IFLA; elle sera envoyée à toutes les organisations et communautés importantes.

10. Il est dans l'intérêt de l'IFLA d'avoir des contacts toujours plus étroits avec toutes les organisations internationales. Nous sommes heureux que l'IFLA soit devenue membre, en catégorie B, de l'UNESCO. Cela signifie que les membres de l'IFLA, c'est-à-dire toutes les organisations nationales et leurs membres individuels, peuvent désormais soumettre à l'UNESCO des programmes et projets d'importance internationale. Celle-ci les étudiera et donnera les ordres nécessaires pour leur diffusion s'il est prouvé qu'ils offrent quelque intérêt de portée internationale.

Le secrétaire-général poursuivra activement ses consultations pour que l'IFLA soit reconnue par le Conseil de l'Europe.

Le contact sera renforcé avec d'autres organisations, telles que l'IUCN, l'IFPRA, etc.

11. Mr. Pechère, délégué belge, rapporta sur le projet, admis en principe, d'organiser à Bruxelles le congrès de 1972. Nous en reparlerons dans une publication ultérieure.

12. La séance de 1972 du Grand Conseil aura lieu à Caracas au cours de la première semaine de septembre. Le Bureau en informera directement les délégués, sous une forme plus détaillée.

13. L'activité des groupes de travail fera l'objet d'un rapport spécial détaillé.

14. Aucun accord ne put être trouvé pour ce qui concerne l'emblème de l'IFLA. Cette question est renvoyée à plus tard.

15. Mr. Bodfan Gruffydd a présenté un projet pour l'organisation de concours internationaux réservés aux architectes-paysagistes. Ce projet a été soumis aux délégués MM. Dr. Werkmeister (RFA), prof. Owens (USA) et Schmidhammer (A) pour préavis. Ceux-ci ont conclu que cette matière doit encore être sérieusement étudiée et Mr. Gruffydd a été chargé de préparer un projet définitif qui sera discuté à Caracas.

16. Une traduction des termes techniques usuels existe déjà en anglais, français et allemand. Il s'agit des 50 premiers termes qui ont été traduits, en allemand par le dernier président de l'IFLA, feu Mr. Schreiner, en français par Mr. Pechère et en anglais par Mlle Crowe.

Les 50 termes suivants seront étudiés et traduits prochainement.

17. Le secrétaire-général Breman rapporta qu'en Hollande des discussions ont lieu dans le but de mettre sur pied un congrès de la jeunesse à organiser dans le cadre de l'IFLA.

Modification of the number of votes for the right to have a delegate on the Grand Council:

0 — 100 votes — 1 delegate
101 — 300 votes — 2 delegates
over 300 votes — 3 delegates

Not more than three delegates can be accepted per country.
The amended Articles will be mailed to all delegates.

9. The Austrian Delegate Karl Schmidhammer was appointed by election officially to report on IFLA in «anthos». At the same time, «Garten und Landschaft» and «Landscape» will be informed.

In the course of this activity, the Austrian delegate is also to create the foundations for an information centre. The Austrian delegate will to this end prepare an appropriate programme and submit it to the Office for perusal.

The issuance of the «IFLA Book» in preparation will again be discussed with Dr. Werkmeister.

A handbill listing the objectives and principles of IFLA has been completed and will be mailed to all important organizations and agencies.

10. IFLA is interested in securing closer contact with international organizations. Gratifyingly, IFLA is now a member of Category B of UNESCO. This means that the IFLA members, i. e. all national organizations and their members, can submit to UNESCO programmes for projects of international significance. The UNESCO will study such programmes and order processing if there is an international interest in such projects.

The Secretary-General will intensify his previous efforts towards recognition of IFLA by the European Council. Contacts with other organizations such as IUCN, IFPRA and the like are being intensified.

11. Mr. Pechère, the Belgian delegate, reported on the principle of the programme for the 1972 congress in Brussels. Information thereon is supplied by a separate contribution.

12. The meeting of the Grand Council in 1971 will be held in Caracas. Date: first week in September.

More detailed information will be mailed to the delegates by the Bureau itself.

13. A separate contribution will give the details of the activities of the working panels.

14. No agreement could be achieved regarding the IFLA Emblem. The question was deferred.

15. Mr. Bodfan Gruffydd has prepared a proposal for the holding of international competitions for garden and landscape architects.

This proposal was mailed for comment to the delegates Dr. Werkmeister, West Germany, Professor Owens, U.S.A., and Schmidhammer, Austria. Comments revealed that this matter calls for more intensive processing. Mr. Gruffydd is instructed to prepare a final draft which will be processed in Caracas.

16. A translation of generally used technical terms of the trade is available in English, French and German. It comprises an initial fifty terms which were processed by the late IFLA President Schreiner in German, Pechère in French and Miss Crowe in English.

The next fifty terms will be processed in the near future.

17. Secretary-General Breman reports that efforts are being made in the Netherlands to organize a congress of the young generation within the framework of IFLA.

18. Mr. Find of the Ford Foundation reported on the activities of the Foundation in respect of landscape conservation. For greater detail, apply to the Ford Foundation, address:

Long Island University, Brooklyn Center

gress der Jungen Generation im Rahmen der IFLA zu veranstalten.

18. Mr. Find von der Ford Foundation berichtete über die Tätigkeit dieser Stiftung in Bezug auf die Landespflege.

Für genauere Informationen steht die Ford Foundation jederzeit zur Verfügung.

Adresse: Longisland University, Brooklyn Center

Zusammenfassung

Es kann gesagt werden, dass die Beratungen des Grossen Rates fruchtbare Ergebnisse zeitigten und die Zielsetzungen für die kommende Arbeit absteckten.

Der Grosse Rat ist das «Parlament» der IFLA, zusammengesetzt aus den Delegierten der einzelnen Länder. Es wird von der Aktivität dieser Delegierten abhängen, in welchem Masse es gelingt, dem Berufsstand Anerkennung und Durchschlagskraft zu verschaffen.

Dies war der Sinn der Worte, die der Vorsitzende Prof. Olaf Aspesaeter zum Abschluss der Sitzungen an die Delegierten des Grossen Rates richtete.

Es wird notwendig sein, dass die jüngere Generation stärker als bisher in das Geschehen der IFLA aktiv eingreift. Das bedeutet, dass einerseits der Jugend die Chance dazu gegeben werden muss in der Form, dass nämlich die einzelnen Delegierten Teile ihrer Aufgaben an jüngere Kollegen delegieren. Zum anderen muss die jüngere Generation von sich aus mehr Aktivität entwickeln.

Zum Abschluss des Kongresses wurde eine Reihe von Resolutionen verfasst. Da diese Resolutionen als Ergebnis der Vorträge und Beratungen betrachtet werden können, soll ein eigener Beitrag ausführlich darüber Bericht geben.

Wenngleich der effektive Wert solcher Kongresse nie genau messbar ist und ein Rest von Problematik immer übrig bleibt, besonders in der heutigen Zeit, so kann dennoch gesagt werden, dass die Beteiligung und auch das Echo gezeigt haben, wie sehr es notwendig ist, dass eine solche Plattform besteht.

In den Eröffnungsansprachen, sowie auch in den Schlussbemerkungen wiesen der Präsident der IFLA, Prof. Olaf Aspesaeter, Prof. Cabral, Generalsekretär Breman eindringlich auf die Aufgaben des Garten- und Landschaftsarchitekten in der Zukunft hin.

Der österr. Delegierte Karl Schmidhammer

18. Mr. Find, de la Fondation Ford, fit rapport sur l'activité de cette institution pour ce qui concerne la protection des sites.

La Fondation Ford est en tous temps à disposition pour fournir de plus amples informations.

Son adresse est:

Long Island University, Brooklyn Center USA

Conclusions

Il est réjouissant de constater que les délibérations du Grand Conseil ont eu d'excellents résultats et qu'elles ont permis de préciser les buts du travail qui doit suivre.

Le Grand Conseil est le «Parlement de l'IFLA»; il se compose des délégués des différents pays.

Il dépendra de l'activité de ces délégués de faire reconnaître notre profession dans la plus large mesure, et d'exalter la vitalité de celle-ci. C'est là le sens des paroles que le président, le professeur Olaf Aspesaeter, adressa aux délégués en clôturant la séance.

Il est indispensable que la jeune génération soit mieux représentée que jusqu'ici et participe pleinement aux activités de l'IFLA. Cela signifie, d'une part, qu'il faut donner cette chance à la jeunesse en déléguant à de plus jeunes confrères une partie des tâches assumées par les membres du Grand Conseil et, d'autre part, que la jeune génération manifeste plus d'initiative et augmente son activité.

Avant de mettre un terme aux délibérations du Congrès, une série de résolutions ont encore été votées. Celles-ci peuvent être considérées comme un résultat des conférences et des discussions; elles feront l'objet d'une publication spéciale.

Bien que la valeur effective d'un congrès de ce genre ne puisse être exactement évaluée et qu'il subsistera toujours une inconnue, surtout actuellement, on est tout de même en droit de penser que la participation aux travaux du Congrès et l'écho qu'il éveilla ont démontré combien il est utile qu'existe une tribune semblable.

A l'occasion des discours d'ouverture du président de l'IFLA, le professeur Olaf Aspesaeter, comme lors des conclusions apportées par le professeur Cabral et par le secrétaire-général Breman, ces Messieurs ont rappelé énergiquement quelles sont les tâches futures des architectes-paysagistes.

Le délégué autrichien: Karl Schmidhammer

Summary

It may be stated that the discussions held by the Grand Council were fruitful and that they defined the objectives for future work.

The Grand Council is the IFLA «Parliament» and comprises the delegates of the various countries. It will depend on the delegates' activity to what extent we succeed in securing recognition and efficacy for our profession.

This was the gist of the words which President Professor Olaf Aspesaeter in conclusion addressed to the members of the Grand Council.

It will be necessary for the younger generation to take a hand more active than previously in the events within IFLA. This means that, on the one hand, the young must be given a chance of so doing in that various delegates pass on part of their duties to younger colleagues. On the other, the younger generation must spontaneously develop greater activity.

In conclusion of the Congress a number of resolutions were prepared. Since these resolutions can be regarded as a result of papers read and deliberations held, a separate contribution will give a detailed report.

While the effective value of such congresses can never be accurately measured and a vestige of problematic aspects always remains, particularly in present times, it must still be said that participation and also the response have revealed how necessary it is for such a platform to exist.

In the opening addressed as well as in the concluding remarks, the IFLA President, Professor Olaf Aspesaeter, Professor Cabral and Secretary-General Breman urged attention to the tasks of garden and landscape architects in the future.

Karl Schmidhammer, Austrian Delegate